

## 18.076 n Bundesgesetz über das Internationale Privatrecht. 12. Kapitel: Internationale Schiedsgerichtsbarkeit

### Geltendes Recht

### Entwurf des Bundesrates

### Beschluss des Nationalrates

### Anträge der Kommission für Rechtsfragen des Ständerates

vom 24. Oktober 2018

vom 19. Dezember 2019

vom 11. Februar 2020

*Zustimmung zum Entwurf,  
wo nichts vermerkt ist*

*Zustimmung zum Beschluss des Nationalrates,  
wo nichts vermerkt ist*

### Bundesgesetz über das Internationale Privatrecht (IPRG)

#### Änderung vom ...

---

*Die Bundesversammlung der Schweizerischen  
Eidgenossenschaft,  
nach Einsicht in die Botschaft des Bundesrates  
vom 24. Oktober 2018',  
beschliesst:*

**Geltendes Recht****Bundesrat****Nationalrat****Kommission des Ständerates**

|

Das Bundesgesetz vom 18. Dezember 1987<sup>2</sup> über das Internationale Privatrecht wird wie folgt geändert:

*Ersatz von Ausdrücken*

<sup>1</sup> In den Artikeln 183 Absatz 3 und 185 wird «Richter» durch «Gericht» ersetzt.

<sup>2</sup> In Artikel 176 Absatz 3 wird «Schiedsrichter» durch «Schiedsgericht» ersetzt, mit den nötigen grammatikalischen Anpassungen.

<sup>3</sup> In den Artikeln 180 Absatz 1 und 181 wird «Schiedsrichter» durch «Mitglied des Schiedsgerichts» ersetzt, mit den nötigen grammatikalischen Anpassungen.

<sup>4</sup> In Artikel 189 Absatz 2 wird «Präsidenten» durch «die Präsidentin oder den Präsidenten» ersetzt, mit den nötigen grammatikalischen Anpassungen.

<sup>5</sup> In Artikel 190 Absatz 2 Buchstabe a wird «Einzelchiedsrichter» durch «die Einzelchiedsrichterin oder der Einzelchiedsrichter» ersetzt.

**Art. 176**

I. Geltungsbereich. Sitz des Schiedsgerichts

<sup>1</sup> Die Bestimmungen dieses Kapitels gelten für Schiedsgerichte mit Sitz in der Schweiz, sofern beim Abschluss der Schiedsvereinbarung wenigstens eine Partei ihren Wohnsitz oder ihren gewöhnlichen Aufenthalt nicht in der Schweiz hatte.

<sup>2</sup> Die Parteien können die Geltung dieses Kapitels durch eine ausdrückliche Erklärung in der Schiedsvereinbarung oder in einer späteren Übereinkunft ausschliessen und die Anwendung des dritten Teils der ZPO vereinbaren.

*Art. 176 Abs. 1 und 2*

<sup>1</sup> Die Bestimmungen dieses Kapitels gelten für Schiedsgerichte mit Sitz in der Schweiz, sofern wenigstens eine Partei der Schiedsvereinbarung beim Abschluss ihren Wohnsitz, ihren gewöhnlichen Aufenthalt oder ihren Sitz nicht in der Schweiz hatte.

<sup>2</sup> Die Parteien können die Geltung dieses Kapitels durch eine Erklärung in der Schiedsvereinbarung oder in einer späteren Übereinkunft ausschliessen und die Anwendung des dritten Teils der ZPO<sup>3</sup> vereinbaren. Die Erklärung bedarf der Form gemäss Artikel 178 Absatz 1.

<sup>2</sup> SR 291

<sup>3</sup> SR 272

**Geltendes Recht****Bundesrat****Nationalrat****Kommission des Ständerates**

<sup>3</sup> Der Sitz des Schiedsgerichts wird von den Parteien oder der von ihnen benannten Schiedsgerichtsinstitution, andernfalls von den Schiedsrichtern bezeichnet.

**Art. 178**

## III. Schiedsvereinbarung

<sup>1</sup> Die Schiedsvereinbarung hat schriftlich, durch Telegramm, Telex, Telefax oder in einer anderen Form der Übermittlung zu erfolgen, die den Nachweis der Vereinbarung durch Text ermöglicht.

<sup>2</sup> Die Schiedsvereinbarung ist im Übrigen gültig, wenn sie dem von den Parteien gewählten, dem auf die Streitsache, insbesondere dem auf den Hauptvertrag anwendbaren oder dem schweizerischen Recht entspricht.

<sup>3</sup> Gegen eine Schiedsvereinbarung kann nicht eingewendet werden, der Hauptvertrag sei ungültig oder die Schiedsvereinbarung beziehe sich auf einen noch nicht entstandenen Streit.

*Art. 178 Randtitel, Abs. 1 und 4*

## III. Schiedsvereinbarung und einseitige Schiedsklausel

<sup>1</sup> Die Schiedsvereinbarung hat schriftlich oder in einer anderen Form zu erfolgen, die den Nachweis durch Text ermöglicht.

<sup>4</sup> Für eine Schiedsklausel, die in einem einseitigen Rechtsgeschäft oder in Statuten vorgesehen ist, gelten die Bestimmungen dieses Kapitels sinngemäss.

**Art. 179**

## IV. Schiedsgericht

## 1. Bestellung

<sup>1</sup> Die Schiedsrichter werden gemäss der Vereinbarung der Parteien ernannt, abberufen oder ersetzt.

*Art. 179*

## IV. Schiedsgericht

## 1. Ernennung und Ersetzung

<sup>1</sup> Die Mitglieder des Schiedsgerichts werden gemäss Vereinbarung der Parteien ernannt oder ersetzt. Haben die Parteien nichts anderes vereinbart, besteht das Schiedsgericht aus drei Mitgliedern.

*Art. 178*

## III. Schiedsvereinbarung und Schiedsklausel

*Art. 179*

## IV. Mitglieder des Schiedsgerichts

<sup>1</sup> ...

... Haben die Parteien nichts anderes vereinbart, besteht das Schiedsgericht aus drei Mitgliedern, wobei die Parteien je ein Mitglied ernennen; diese wählen einstimmig eine Präsidentin oder einen Präsidenten.

**Geltendes Recht**

<sup>2</sup> Fehlt eine solche Vereinbarung, so kann der Richter am Sitz des Schiedsgerichts angerufen werden; er wendet sinngemäss die Bestimmungen der ZPO über die Ernennung, Abberufung oder Ersetzung der Mitglieder des Schiedsgerichts an.

<sup>3</sup> Ist ein staatlicher Richter mit der Ernennung eines Schiedsrichters betraut, so muss er diesem Begehren stattgeben, es sei denn, eine summarische Prüfung ergebe, dass zwischen den Parteien keine Schiedsvereinbarung besteht.

**Art. 180****2. Ablehnung eines Schiedsrichters**

<sup>1</sup> Ein Schiedsrichter kann abgelehnt werden:

- a. wenn er nicht den von den Parteien vereinbarten Anforderungen entspricht;
- b. wenn ein in der von den Parteien vereinbarten Verfahrensordnung enthaltener Ablehnungsgrund vorliegt, oder

**Bundesrat**

<sup>2</sup> Fehlt eine Vereinbarung oder können die Mitglieder des Schiedsgerichts aus anderen Gründen nicht ernannt oder ersetzt werden, so kann das staatliche Gericht am Sitz des Schiedsgerichts angerufen werden. Haben die Parteien keinen Sitz bestimmt oder lediglich vereinbart, dass der Sitz des Schiedsgerichts in der Schweiz liegt, ist das zuerst angerufene staatliche Gericht zuständig.

<sup>3</sup> Ist ein staatliches Gericht mit der Ernennung oder Ersetzung eines Mitglieds des Schiedsgerichts betraut, so muss es diesem Begehren stattgeben, es sei denn, eine summarische Prüfung ergebe, dass zwischen den Parteien keine Schiedsvereinbarung besteht.

<sup>4</sup> Das staatliche Gericht nimmt auf Antrag einer Partei die erforderlichen Massnahmen bei der Bestellung des Schiedsgerichts vor, wenn die Parteien oder Mitglieder des Schiedsgerichts ihren Pflichten nicht innert 30 Tagen seit entsprechender Aufforderung nachkommen.

<sup>5</sup> Im Falle einer Mehrparteienchiedssache kann das staatliche Gericht alle Mitglieder des Schiedsgerichts ernennen.

<sup>6</sup> Eine Person, der ein Schiedsrichteramt angeboten wird, hat das Vorliegen von Umständen, die berechtigte Zweifel an ihrer Unabhängigkeit oder Unparteilichkeit wecken können, unverzüglich offenzulegen. Diese Pflicht bleibt während des ganzen Verfahrens bestehen.

**Art. 180 Randtitel, Abs. 1 Bst. b und c, 2 und 3****2. Ablehnung****a. Gründe**

<sup>1</sup> Ein Mitglied des Schiedsgerichts kann abgelehnt werden:

- b. *Betrifft nur den französischen Text.*

**Nationalrat**

<sup>4</sup> Das staatliche Gericht trifft auf Antrag einer Partei die erforderlichen Massnahmen zur Bestellung des Schiedsgerichts, wenn ...

... seit einer entsprechenden Aufforderung nachkommen.

**Kommission des Ständerates**

**Geltendes Recht**

c. wenn Umstände vorliegen, die Anlass zu berechtigten Zweifeln an seiner Unabhängigkeit geben.

<sup>2</sup> Eine Partei kann einen Schiedsrichter, den sie ernannt hat oder an dessen Ernennung sie mitgewirkt hat, nur aus Gründen ablehnen, von denen sie erst nach dessen Ernennung Kenntnis erhalten hat. Vom Ablehnungsgrund ist dem Schiedsgericht sowie der anderen Partei unverzüglich Mitteilung zu machen.

<sup>3</sup> Soweit die Parteien das Ablehnungsverfahren nicht geregelt haben, entscheidet im Bestreitungsfalle der Richter am Sitz des Schiedsgerichts endgültig.

**Bundesrat**

c. wenn Umstände vorliegen, die Anlass zu berechtigten Zweifeln an seiner Unabhängigkeit oder seiner Unparteilichkeit geben.

<sup>2</sup> Eine Partei kann ein Mitglied des Schiedsgerichts, das sie ernannt hat oder an dessen Ernennung sie mitgewirkt hat, nur aus Gründen ablehnen, von denen sie trotz gehöriger Aufmerksamkeit erst nach dessen Ernennung Kenntnis erhalten hat.

<sup>3</sup> Wird ein Ablehnungsgrund trotz gehöriger Aufmerksamkeit erst nach Abschluss des Schiedsverfahrens entdeckt, so gelten die Bestimmungen über die Revision, wenn kein anderes Rechtsmittel zur Verfügung steht.

**Art. 180a****b. Verfahren**

<sup>1</sup> Haben die Parteien nichts anderes vereinbart, so ist das Ablehnungsgesuch schriftlich und begründet innert 30 Tagen seit Kenntnis des Ablehnungsgrundes an das abgelehnte Mitglied des Schiedsgerichts zu richten und den übrigen Mitgliedern des Schiedsgerichts mitzuteilen.

<sup>2</sup> Die gesuchstellende Partei kann innert 30 Tagen seit Einreichung des Ablehnungsgesuchs beim staatlichen Gericht die Ablehnung verlangen. Das staatliche Gericht entscheidet endgültig.

<sup>3</sup> Während des Ablehnungsverfahrens kann das Schiedsgericht das Verfahren ohne Ausschluss des abgelehnten Mitglieds bis und mit Entscheidung weiterführen, sofern die Parteien nichts anderes vereinbart haben.

**Nationalrat**

<sup>3</sup> *Aufgehoben*  
(siehe Art. 180a Abs. 1)

**Art. 180a**

<sup>1</sup> Haben die Parteien nichts anderes vereinbart und ist das Schiedsverfahren noch nicht abgeschlossen, so ist das Ablehnungsgesuch schriftlich und begründet innert 30 Tagen seit die gesuchstellende Partei Kenntnis vom Ablehnungsgrund hat oder bei gehöriger Aufmerksamkeit haben konnte an das abgelehnte Mitglied des Schiedsgerichts zu richten und den übrigen Mitgliedern des Schiedsgerichts mitzuteilen.

(siehe Art. 180 Abs. 3)

**Kommission des Ständerates**

**Geltendes Recht****Bundesrat****Nationalrat****Kommission des Ständerates****Art. 180b**  
3. Abberufung

<sup>1</sup> Jedes Mitglied des Schiedsgerichts kann durch Vereinbarung der Parteien abberufen werden.

<sup>2</sup> Ist ein Mitglied des Schiedsgerichts ausser Stande, seine Aufgaben innert nützlicher Frist oder mit gehöriger Sorgfalt zu erfüllen und haben die Parteien nichts anderes vereinbart, so kann eine Partei innert 30 Tagen seit Kenntnis des Abberufungsgrundes schriftlich und begründet beim staatlichen Gericht die Abberufung verlangen. Das staatliche Gericht entscheidet endgültig.

**Art. 180b**

<sup>2</sup> ...

haben ...

... zu erfüllen, und

**Art. 180b**

<sup>2</sup>

..., und haben die Parteien nichts anderes vereinbart, so kann eine Partei schriftlich und begründet beim staatlichen Gericht ...

**Art. 181**

## V. Rechtshängigkeit

Das Schiedsverfahren ist hängig, sobald eine Partei mit einem Rechtsbegehren den oder die in der Schiedsvereinbarung bezeichneten Schiedsrichter anruft oder, wenn die Vereinbarung keinen Schiedsrichter bezeichnet, sobald eine Partei das Verfahren zur Bildung des Schiedsgerichts einleitet.

**Art. 181**

## V. Rechtshängigkeit

Das Schiedsverfahren ist hängig, sobald eine Partei mit einem Rechtsbegehren das oder die in der Schiedsvereinbarung bezeichneten Mitglieder des Schiedsgerichts anruft oder, wenn die Vereinbarung kein Mitglied des Schiedsgerichts bezeichnet, sobald eine Partei das Verfahren zur Bestellung des Schiedsgerichts einleitet.

**Art. 181**

...

... das in der Schiedsvereinbarung bezeichnete Mitglied oder die darin bezeichneten Mitglieder des Schiedsgerichts anruft ...

**Art. 182**

## VI. Verfahren

## 1. Grundsatz

<sup>1</sup> Die Parteien können das schiedsrichterliche Verfahren selber oder durch Verweis auf eine schiedsgerichtliche Verfahrensordnung regeln; sie können es auch einem Verfahrensrecht ihrer Wahl unterstellen.

<sup>2</sup> Haben die Parteien das Verfahren nicht selber geregelt, so wird dieses, soweit nötig, vom Schiedsgericht festgelegt, sei es direkt, sei es durch Bezugnahme auf ein Gesetz oder eine schiedsgerichtliche Verfahrensordnung.

**Art. 182 Abs. 1 und 4**

<sup>1</sup> Die Parteien können das schiedsgerichtliche Verfahren selber oder durch Verweis auf eine schiedsgerichtliche Verfahrensordnung regeln; sie können es auch einem Verfahrensrecht ihrer Wahl unterstellen.

**Geltendes Recht****Bundesrat****Nationalrat****Kommission des Ständerates**

<sup>3</sup> Unabhängig vom gewählten Verfahren muss das Schiedsgericht in allen Fällen die Gleichbehandlung der Parteien sowie ihren Anspruch auf rechtliches Gehör in einem kontradiktorischen Verfahren gewährleisten.

<sup>4</sup> Eine Partei, die das Schiedsverfahren fortsetzt, ohne einen erkannten oder bei gehöriger Aufmerksamkeit erkennbaren Verstoss gegen die Verfahrensregeln unverzüglich zu rügen, kann diesen später nicht mehr geltend machen.

**Art. 183****2. Vorsorgliche und sichernde Massnahmen**

<sup>1</sup> Haben die Parteien nichts anderes vereinbart, so kann das Schiedsgericht auf Antrag einer Partei vorsorgliche oder sichernde Massnahmen anordnen.

<sup>2</sup> Unterzieht sich der Betroffene nicht freiwillig der angeordneten Massnahme, so kann das Schiedsgericht den staatlichen Richter um Mitwirkung ersuchen; dieser wendet sein eigenes Recht an.

<sup>3</sup> Das Schiedsgericht oder der staatliche Richter können die Anordnung vorsorglicher oder sichernder Massnahmen von der Leistung angemessener Sicherheiten abhängig machen.

**Art. 183 Abs. 2**

<sup>2</sup> Unterzieht sich der Betroffene nicht freiwillig der angeordneten Massnahme, so kann das Schiedsgericht oder eine Partei das staatliche Gericht um Mitwirkung ersuchen; dieses wendet sein eigenes Recht an.

**Art. 183**

<sup>2</sup> Unterzieht sich die betroffene Partei ...

**Geltendes Recht****Bundesrat****Nationalrat****Kommission des Ständerates****Art. 184**

## 3. Beweisaufnahme

*Art. 184 Abs. 2 und 3**Art. 184***Mehrheit****Minderheit** (Mazzone, Jositsch, Levrat, Sommaruga Carlo, Vara)

<sup>1</sup> Das Schiedsgericht nimmt die Beweise selber ab.

<sup>1</sup> ...

... selber ab. Es kann von ihnen verlangen, dass ergänzende Beweise eingereicht werden, wenn es Indizien von Bestechung feststellt.

<sup>2</sup> Ist für die Durchführung des Beweisverfahrens staatliche Rechtshilfe erforderlich, so kann das Schiedsgericht oder eine Partei mit Zustimmung des Schiedsgerichtes den staatlichen Richter am Sitz des Schiedsgerichtes um Mitwirkung ersuchen; dieser wendet sein eigenes Recht an.

<sup>2</sup> Ist für die Durchführung des Beweisverfahrens staatliche Rechtshilfe erforderlich, so kann das Schiedsgericht oder eine Partei mit Zustimmung des Schiedsgerichtes das staatliche Gericht am Sitz des Schiedsgerichtes um Mitwirkung ersuchen.

<sup>3</sup> Das staatliche Gericht wendet sein eigenes Recht an. Auf Antrag kann es andere Verfahrensformen anwenden oder berücksichtigen.

*Art. 185a*

## 5. Mitwirkung des staatlichen Gerichts bei ausländischen Schiedsverfahren

<sup>1</sup> Ein Schiedsgericht mit Sitz im Ausland oder eine Partei eines ausländischen Schiedsverfahrens kann das staatliche Gericht am Ort, an dem eine vorsorgliche oder sichernde Massnahme vollstreckt werden soll, um Mitwirkung ersuchen. Artikel 183 Absätze 2 und 3 gelten sinngemäss.

<sup>2</sup> Ein Schiedsgericht mit Sitz im Ausland oder eine Partei eines ausländischen Schiedsverfahrens mit Zustimmung des Schiedsgerichtes



**Geltendes Recht****Bundesrat****Nationalrat****Kommission des Ständerates**

kann das staatliche Gericht am Ort, an dem die Beweisaufnahme erfolgen soll, um Mitwirkung ersuchen. Artikel 184 Absätze 2 und 3 gelten sinngemäss.

**Art. 187**

VIII. Sachentscheid

1. Anwendbares Recht

<sup>1</sup> Das Schiedsgericht entscheidet die Streitsache nach dem von den Parteien gewählten Recht oder, bei Fehlen einer Rechtswahl, nach dem Recht, mit dem die Streitsache am engsten zusammenhängt.

<sup>2</sup> Die Parteien können das Schiedsgericht ermächtigen, nach Billigkeit zu entscheiden.

**Art. 189**

3. Schiedsentscheid

<sup>1</sup> Der Entscheid ergeht nach dem Verfahren und in der Form, welche die Parteien vereinbart haben.

<sup>2</sup> Fehlt eine solche Vereinbarung, so wird er mit Stimmenmehrheit gefällt oder, falls sich keine Stimmenmehrheit ergibt, durch den Präsidenten des Schiedsgerichts. Der Entscheid ist schriftlich abzufassen, zu begründen, zu datieren und zu unterzeichnen. Es genügt die Unterschrift des Präsidenten.

**Art. 187 Abs. 1**

<sup>1</sup> Das Schiedsgericht entscheidet die Streitsache nach den von den Parteien gewählten Rechtsregeln oder, bei Fehlen einer Rechtswahl, nach den Rechtsregeln, mit denen die Streitsache am engsten zusammenhängt.

**Art. 187**

VII. Schiedsentscheid

**Art. 189**

3. Verfahren und Form

**Art. 189a**

4. Berichtigung, Erläuterung und Ergänzung

<sup>1</sup> Haben die Parteien nichts anderes vereinbart, kann jede Partei beim Schiedsgericht innert 30 Tagen seit Eröffnung des Entscheids beantragen, dass dieses Redaktions- und Rechnungsfehler im Entscheid berichtigt, bestimmte Teile des Entscheids erläutert oder einen ergänzenden Schiedsentscheid über Ansprüche fällt, die im Schiedsverfahren zwar geltend gemacht wurden, im Entscheid aber nicht behandelt worden sind. Innert gleicher

**Art. 189a**

**Geltendes Recht****Bundesrat****Nationalrat****Kommission des Ständerates**

Frist kann das Schiedsgericht von sich aus eine Berichtigung, Erläuterung oder Ergänzung vornehmen.

<sup>2</sup> Der Antrag hemmt die Rechtsmittelfristen nicht. Bezüglich des berichtigten, erläuterten oder ergänzten Teils des Entscheids läuft die Rechtsmittelfrist von neuem.

<sup>2</sup> ...

Rechtsmittelfrist von Neuem.

... läuft die

**Art. 190**

IX. Endgültigkeit, Anfechtung

## 1. Grundsatz

<sup>1</sup> Mit der Eröffnung ist der Entscheid endgültig.

<sup>2</sup> Der Entscheid kann nur angefochten werden:

- a. wenn der Einzelschiedsrichter vorschriftswidrig ernannt oder das Schiedsgericht vorschriftswidrig zusammengesetzt wurde;
- b. wenn sich das Schiedsgericht zu Unrecht für zuständig oder unzuständig erklärt hat;
- c. wenn das Schiedsgericht über Streitpunkte entschieden hat, die ihm nicht unterbreitet wurden oder wenn es Rechtsbegehren un beurteilt gelassen hat;
- d. wenn der Grundsatz der Gleichbehandlung der Parteien oder der Grundsatz des rechtlichen Gehörs verletzt wurde;
- e. wenn der Entscheid mit dem Ordre public unvereinbar ist.

<sup>3</sup> Vorentscheide können nur aus den in Absatz 2, Buchstaben a und b genannten Gründen angefochten werden; die Beschwerdefrist beginnt mit der Zustellung des Vorentscheides.

**Art. 190 Randtitel und Abs. 4**

IX. Endgültigkeit, Anfechtung, Revision

## 1. Anfechtung

<sup>4</sup> Die Beschwerdefrist beträgt 30 Tage ab Eröffnung des Entscheids.

**Art. 190a**

## 2. Revision

<sup>1</sup> Eine Partei kann die Revision eines Entscheides verlangen, wenn:

- a. sie nachträglich erhebliche Tatsachen er-

**Art. 190a**

<sup>1</sup> ... die Revision eines Entscheids verlangen, wenn:

**Geltendes Recht****Bundesrat****Nationalrat****Kommission des Ständerates**

fährt oder entscheidende Beweismittel findet, die sie im früheren Verfahren trotz gehöriger Aufmerksamkeit nicht beibringen konnte; ausgeschlossen sind Tatsachen und Beweismittel, die erst nach dem Schiedsentscheid entstanden sind;

- b. ein Strafverfahren ergeben hat, dass durch ein Verbrechen oder ein Vergehen zum Nachteil der betreffenden Partei auf den Schiedsentscheid eingewirkt wurde; eine Verurteilung durch das Strafgericht ist nicht erforderlich; ist das Strafverfahren nicht durchführbar, so kann der Beweis auf andere Weise erbracht werden;
  - c. ein Ablehnungsgrund erst nach Abschluss des Schiedsverfahrens entdeckt wurde und kein anderes Rechtsmittel zur Verfügung steht.
- c. ein Ablehnungsgrund gemäss Artikel 180 Absatz 1 Buchstabe c trotz gehöriger Aufmerksamkeit erst nach Abschluss des Schiedsverfahrens entdeckt wurde und kein anderes Rechtsmittel zur Verfügung steht. *(siehe Art. 396 Abs. 1 Bst. d ZPO)*

<sup>2</sup>Das Revisionsgesuch ist innert 90 Tagen seit Entdeckung des Revisionsgrundes einzureichen. Nach Ablauf von zehn Jahren seit Eintritt der Rechtskraft des Entscheids kann die Revision nicht mehr verlangt werden, ausser im Falle von Artikel 190a Absatz 1 Buchstabe b.

**Art. 191**

## 2. Beschwerdeinstanz

Einzigste Beschwerdeinstanz ist das schweizerische Bundesgericht. Das Verfahren richtet sich nach Artikel 77 des Bundesgerichtsgesetzes vom 17. Juni 2005.

**Art. 191**

## 3. Einzige Rechtsmittelinstanz

Einzigste Rechtsmittelinstanz ist das schweizerische Bundesgericht. Die Verfahren richten sich nach Artikel 77 und Artikel 119b des Bundesgerichtsgesetzes vom 17. Juni 2005<sup>4</sup>.

**Geltendes Recht****Art. 192**

## X. Verzicht auf Rechtsmittel

<sup>1</sup> Hat keine der Parteien Wohnsitz, gewöhnlichen Aufenthalt oder eine Niederlassung in der Schweiz, so können sie durch eine ausdrückliche Erklärung in der Schiedsvereinbarung oder in einer späteren schriftlichen Übereinkunft die Anfechtung der Schiedsentscheide vollständig ausschliessen; sie können auch nur einzelne Anfechtungsgründe gemäss Artikel 190 Absatz 2 ausschliessen.

<sup>2</sup> Haben die Parteien eine Anfechtung der Entscheidung vollständig ausgeschlossen und sollen die Entscheidung in der Schweiz vollstreckt werden, so gilt das New Yorker Übereinkommen vom 10. Juni 1958 über die Anerkennung und Vollstreckung ausländischer Schiedssprüche sinngemäss.

**Art. 193**

## XI. Vollstreckbarkeitsbescheinigung

<sup>1</sup> Jede Partei kann auf ihre Kosten beim schweizerischen Gericht am Sitz des Schiedsgerichts eine Ausfertigung des Entscheides hinterlegen.

<sup>2</sup> Auf Antrag einer Partei stellt das Gericht eine Vollstreckbarkeitsbescheinigung aus.

<sup>3</sup> Auf Antrag einer Partei bescheinigt das Schiedsgericht, dass der Schiedsspruch nach den Bestimmungen dieses Gesetzes ergangen ist; eine solche Bescheinigung ist der gerichtlichen Hinterlegung gleichwertig.

**Bundesrat***Art. 192 Abs. 1*

<sup>1</sup> Hat keine der Parteien ihren Wohnsitz, ihren gewöhnlichen Aufenthalt oder ihren Sitz in der Schweiz, so können sie durch eine Erklärung in der Schiedsvereinbarung oder in einer späteren Übereinkunft Rechtsmittel gegen Schiedsentscheide vollständig oder teilweise ausschliessen; auf eine Revision gemäss Artikel 190a Absatz 1 Buchstabe b kann nicht verzichtet werden. Die Übereinkunft bedarf der Form gemäss Artikel 178 Absatz 1.

*Art. 193 Abs. 1 und 2*

<sup>1</sup> Jede Partei kann auf ihre Kosten beim staatlichen Gericht am Sitz des Schiedsgerichts eine Ausfertigung des Entscheides hinterlegen.

<sup>2</sup> Auf Antrag einer Partei stellt das staatliche Gericht eine Vollstreckbarbescheinigung aus.

**Nationalrat***Art. 193*

## XI. Hinterlegung und Vollstreckbarkeitsbescheinigung

<sup>2</sup> Auf Antrag einer Partei stellt das staatliche Gericht am Sitz des Schiedsgerichts eine Vollstreckbarkeitsbescheinigung aus.

**Kommission des Ständerates**

**Geltendes Recht**

**Bundesrat**

**Nationalrat**

**Kommission des Ständerates**

Die Änderung anderer Erlasse wird im Anhang geregelt.

III

<sup>1</sup> Dieses Gesetz untersteht dem fakultativen Referendum.

<sup>2</sup> Der Bundesrat bestimmt das Inkrafttreten.

**Geltendes Recht****Bundesrat****Nationalrat****Kommission des Ständerates***Anhang**Anhang**Anhang***Änderung anderer Erlasse**

Die nachfolgenden Bundesgesetze werden wie folgt geändert:

**1. Bundesgesetz vom 17. Juni 2005<sup>5</sup>  
über das Bundesgericht**

1. ...

1. ...

**Art. 77** Schiedsgerichtsbarkeit*Art. 77 Abs. 1 Einleitungssatz, Abs. 2<sup>bis</sup>**Art. 77**Art. 77*

<sup>1</sup> Die Beschwerde in Zivilsachen ist zulässig gegen Entscheide von Schiedsgerichten:

<sup>1</sup> Die Beschwerde in Zivilsachen ist ungeachtet des Streitwerts zulässig gegen Entscheide von Schiedsgerichten:

- a. in der internationalen Schiedsgerichtsbarkeit unter den Voraussetzungen der Artikel 190–192 des Bundesgesetzes vom 18. Dezember 1987 über das Internationale Privatrecht;
- b. in der nationalen Schiedsgerichtsbarkeit unter den Voraussetzungen der Artikel 389–395 der Zivilprozessordnung vom 19. Dezember 2008.

<sup>2</sup> Die Artikel 48 Absatz 3, 90–98, 103 Absatz 2, 105 Absatz 2, 106 Absatz 1 sowie 107 Absatz 2, soweit dieser dem Bundesgericht erlaubt, in der Sache selbst zu entscheiden, sind in diesen Fällen nicht anwendbar.

**Geltendes Recht****Bundesrat****Nationalrat****Kommission des Ständerates****Mehrheit****Minderheit** (Mazzone, Bauer, Caroni, Minder, Schmid Martin, Sommaruga Carlo)

2bis Rechtsschriften können in englischer Sprache abgefasst werden.

2bis ...

2bis *Streichen*

2bis *Gemäss Bundesrat*

... werden.

Auf Antrag und Kosten einer Partei lässt das Bundesgericht eine beglaubigte englische Übersetzung des vollständig ausgefertigten Entscheids erstellen, welche es der Eröffnung des Entscheids beilegt.

<sup>3</sup> Das Bundesgericht prüft nur Rügen, die in der Beschwerde vorgebracht und begründet worden sind.

*Gliederungstitel vor Art. 119a*

**5a. Kapitel:  
Revision gegen Entscheide  
von Schiedsgerichten in der  
internationalen  
Schiedsgerichtsbarkeit**

**Art. 119a**

*Art. 119a*

<sup>1</sup> Das Bundesgericht beurteilt Revisionsgesuche gegen Entscheide von Schiedsgerichten in der internationalen Schiedsgerichtsbarkeit unter den Voraussetzungen von Artikel 190a des Bundesgesetzes vom 18. Dezember 1987<sup>6</sup> über das Internationale Privatrecht.

<sup>2</sup> Für das Revisionsverfahren gelten die Artikel 77 Absatz 2<sup>bis</sup> und Artikel 126. Soweit das Bundesgericht das Revisionsgesuch nicht als offensichtlich unzulässig oder unbegründet befindet, stellt es dieses der Gegenpartei und dem Schiedsgericht zur Stellungnahme zu.

<sup>3</sup> Heisst das Bundesgericht das Revisionsgesuch gut, so hebt es den

**Geltendes Recht****Bundesrat****Nationalrat****Kommission des Ständerates**

Schiedsentscheid auf und weist die Sache zur Neubeurteilung an das Schiedsgericht zurück oder trifft die notwendigen Feststellungen.

<sup>4</sup> Ist das Schiedsgericht nicht mehr vollständig, so ist Artikel 179 des Bundesgesetzes über das Internationale Privatrecht anwendbar.

**2. Zivilprozessordnung<sup>7</sup>****2. ...****2. ...**

*Art. 251a* Bundesgesetz vom 18. Dezember 1987 über das Internationale Privatrecht

*Art. 251a*

Das summarische Verfahren gilt insbesondere für folgende Angelegenheiten:

- |   |  |
|---|--|
| <ul style="list-style-type: none"> <li>a. Ernennung und Ersetzung des Schiedsgerichts (Art. 179 Abs. 2–5 IPRG<sup>8</sup>);</li> <li>b. Ablehnung und Abberufung eines Mitglieds des Schiedsgerichts (Art. 180a Abs. 2 und Art. 180b Abs. 2 IPRG);</li> <li>c. Mitwirkung des staatlichen Gerichts bei der Umsetzung vorsorglicher Massnahmen (Art. 183 Abs. 2 IPRG) und bei der Beweisabnahme (Art. 184 Abs. 2 IPRG);</li> <li>d. sonstige Mitwirkung des staatlichen Gerichts im Schiedsverfahren (Art. 185 IPRG);</li> <li>e. Mitwirkung des staatlichen Gerichts bei ausländischen Schiedsverfahren (Art. 185a IPRG);</li> <li>f. Hinterlegung des Schiedsentscheids und Ausstellung einer Vollstreckbarkeitsbescheinigung (Art. 193 IPRG);</li> <li>g. Anerkennung und Vollstreckung ausländischer Schiedsentscheide (Art. 194 IPRG).</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>a. Ernennung und Ersetzung von Mitgliedern des Schiedsgerichts (Art. 179 Abs. 2-5 IPRG);</li> </ul> |
|---|--|

<sup>7</sup> SR 272

<sup>8</sup> SR 291



**Geltendes Recht****Bundesrat****Nationalrat****Kommission des Ständerates****Art. 353** Geltungsbereich**Art. 353 Abs. 2**

<sup>1</sup> Die Bestimmungen dieses Teils gelten für Verfahren vor Schiedsgerichten mit Sitz in der Schweiz, sofern nicht die Bestimmungen des zwölften Kapitels des IPRG anwendbar sind.

<sup>2</sup> Die Parteien können die Geltung dieses Teils durch eine ausdrückliche Erklärung in der Schiedsvereinbarung oder in einer späteren Übereinkunft ausschliessen und die Anwendung der Bestimmungen des zwölften Kapitels des IPRG vereinbaren. Die Erklärung bedarf der Form gemäss Artikel 358.

<sup>2</sup> Die Parteien können die Geltung dieses Teils durch eine Erklärung in der Schiedsvereinbarung oder in einer späteren Übereinkunft ausschliessen und die Anwendung der Bestimmungen des zwölften Kapitels des IPRG vereinbaren. Die Erklärung bedarf der Form gemäss Artikel 358.

**Art. 356** Zuständige staatliche Gerichte**Art. 356 Abs. 3**

<sup>1</sup> Der Kanton, in dem sich der Sitz des Schiedsgerichts befindet, bezeichnet ein oberes Gericht, das zuständig ist für:

- a. Beschwerden und Revisionsgesuche;
- b. die Entgegennahme des Schiedsspruchs zur Hinterlegung und die Bescheinigung der Vollstreckbarkeit.

<sup>2</sup> Ein vom Sitzkanton bezeichnetes anderes oder anders zusammengesetztes Gericht ist als einzige Instanz zuständig für:

- a. die Ernennung, Ablehnung, Abberufung und Ersetzung der Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter;
- b. die Verlängerung der Amtsdauer des Schiedsgerichts;
- c. die Unterstützung des Schiedsgerichts bei den Verfahrenshandlungen.

<sup>3</sup> Mit Ausnahme von Absatz 1 Buchstabe a entscheidet das zuständige staatliche Gericht im summarischen Verfahren.

**Geltendes Recht****Bundesrat****Nationalrat****Kommission des Ständerates****2. Titel: Schiedsvereinbarung****Art. 358** Form

Die Schiedsvereinbarung hat schriftlich oder in einer anderen Form zu erfolgen, die den Nachweis durch Text ermöglicht.

**Art. 363** Offenlegungspflicht

<sup>1</sup> Eine Person, der ein Schiedsrichteramt angetragen wird, hat das Vorliegen von Umständen unverzüglich offenzulegen, die berechnigte Zweifel an ihrer Unabhängigkeit oder Unparteilichkeit wecken können.

<sup>2</sup> Diese Pflicht bleibt während des ganzen Verfahrens bestehen.

**Art. 367** Ablehnung eines Mitgliedes

<sup>1</sup> Ein Mitglied des Schiedsgerichts kann abgelehnt werden, wenn:

- a. es nicht den von den Parteien vereinbarten Anforderungen entspricht;
- b. ein Ablehnungsgrund vorliegt, der in der von den Parteien vereinbarten Verfahrensordnung vorgesehen ist; oder
- c. berechnigte Zweifel an seiner Unabhängigkeit oder Unparteilichkeit bestehen.

<sup>2</sup> Eine Partei kann ein Mitglied, das sie ernannt hat oder an dessen Ernennung sie mitgewirkt hat, nur aus Gründen ablehnen, von denen sie erst nach der Ernennung Kenntnis erhalten hat. Der Ablehnungsgrund ist dem Schiedsgericht und der anderen Partei unverzüglich mitzuteilen.

**Art. 358 Abs. 2**

<sup>2</sup> Für Schiedsklauseln, die in einseitigen Rechtsgeschäften und in Statuten vorgesehen sind, gelten die Bestimmungen dieses Teils sinngemäss.

**Art. 363 Abs. 1**

<sup>1</sup> *Betrifft nur den französischen Text.*

*Gliederungstitel vor Artikel 357***2. Titel: Schiedsvereinbarung und Schiedsklausel****Art. 358**

<sup>2</sup> ... in einseitigen Rechtsgeschäften oder in Statuten vorgesehen ...

**Art. 367**

<sup>2</sup> Eine Partei kann ein Mitglied, das sie ernannt hat oder an dessen Ernennung sie mitgewirkt hat, nur aus Gründen ablehnen, von denen sie trotz gehöriger Aufmerksamkeit erst nach der Ernennung Kenntnis erhalten hat. ...

**Geltendes Recht****Bundesrat****Nationalrat****Kommission des Ständerates****Art. 369** Ablehnungsverfahren*Art. 369 Abs. 3 und 6**Art. 369*

<sup>1</sup> Die Parteien können das Ablehnungsverfahren frei vereinbaren.

<sup>2</sup> Haben sie nichts vereinbart, so ist das Ablehnungsgesuch schriftlich und begründet innert 30 Tagen seit Kenntnis des Ablehnungsgrundes an das abgelehnte Mitglied zu richten und den übrigen Mitgliedern mitzuteilen.

<sup>3</sup> Bestreitet das abgelehnte Mitglied die Ablehnung, so kann die gesuchstellende Partei innert 30 Tagen einen Entscheid von der von den Parteien bezeichneten Stelle oder, wenn keine solche bezeichnet wurde, von dem nach Artikel 356 Absatz 2 zuständigen staatlichen Gericht verlangen.

<sup>4</sup> Haben die Parteien nichts anderes vereinbart, so kann das Schiedsgericht während des Ablehnungsverfahrens das Verfahren ohne Ausschluss der abgelehnten Personen bis und mit Schiedsspruch weiterführen.

<sup>5</sup> Der Entscheid über die Ablehnung kann nur zusammen mit dem ersten Schiedsspruch angefochten werden.

<sup>3</sup> Die gesuchstellende Partei kann innert 30 Tagen seit Einreichung des Ablehnungsgesuchs einen Entscheid von der von den Parteien bezeichneten Stelle oder, wenn keine solche bezeichnet wurde, von dem nach Artikel 356 Absatz 2 zuständigen staatlichen Gericht verlangen.

<sup>6</sup> Wird ein Ablehnungsgrund trotz gehöriger Aufmerksamkeit erst nach Abschluss des Verfahrens entdeckt, so gelten die Bestimmungen über die Revision, wenn kein anderes Rechtsmittel zur Verfügung steht.

<sup>2</sup> Haben sie nichts vereinbart und ist das Schiedsverfahren noch nicht abgeschlossen, so ist das Ablehnungsgesuch schriftlich und begründet innert 30 Tagen, seit die gesuchstellende Partei Kenntnis vom Ablehnungsgrund hat oder bei gehöriger Aufmerksamkeit haben konnte, an das abgelehnte Mitglied zu richten und den übrigen Mitgliedern mitzuteilen. (*siehe Art. 369 Abs. 6*)

<sup>6</sup> *Aufgehoben*  
(*siehe Art. 369 Abs. 2*)

**Art. 370** Abberufung*Art. 370 Abs. 2**Art. 370*

<sup>1</sup> Jedes Mitglied des Schiedsgerichts kann durch schriftliche Vereinbarung der Parteien abberufen werden.

**Geltendes Recht**

<sup>2</sup> Ist ein Mitglied des Schiedsgerichts ausser Stande, seine Aufgabe innert nützlicher Frist oder mit der gehörigen Sorgfalt zu erfüllen, so kann auf Antrag einer Partei die von den Parteien bezeichnete Stelle oder, wenn keine solche bezeichnet wurde, das nach Artikel 356 Absatz 2 zuständige staatliche Gericht dieses Mitglied absetzen.

<sup>3</sup> Für die Anfechtung eines solchen Entscheides gilt Artikel 369 Absatz 5.

**Art. 373** Allgemeine Verfahrensregeln

<sup>1</sup> Die Parteien können das Schiedsverfahren:

- a. selber regeln;
- b. durch Verweis auf eine schiedsgerichtliche Verfahrensordnung regeln;
- c. einem Verfahrensrecht ihrer Wahl unterstellen.

<sup>2</sup> Haben die Parteien das Verfahren nicht geregelt, so wird dieses vom Schiedsgericht festgelegt.

<sup>3</sup> Die Präsidentin oder der Präsident des Schiedsgerichts kann über einzelne Verfahrensfragen allein entscheiden, wenn eine entsprechende Ermächtigung der Parteien oder der andern Mitglieder des Schiedsgerichts vorliegt.

<sup>4</sup> Das Schiedsgericht muss die Gleichbehandlung der Parteien und ihren Anspruch auf rechtliches Gehör gewährleisten und ein kontradiktorisches Verfahren durchführen.

<sup>5</sup> Jede Partei kann sich vertreten lassen.

<sup>6</sup> Verstösse gegen die Verfahrensregeln sind sofort zu rügen, andernfalls können sie später nicht mehr geltend gemacht werden.

**Bundesrat**

<sup>2</sup> Ist ein Mitglied des Schiedsgerichts ausser Stande, seine Aufgaben innert nützlicher Frist oder mit gehöriger Sorgfalt zu erfüllen und haben die Parteien nichts anderes vereinbart, so kann eine Partei innert 30 Tagen seit Kenntnis des Abberufungsgrundes schriftlich und begründet bei der von den Parteien bezeichneten Stelle oder, wenn keine solche bezeichnet wurde, beim nach Artikel 356 Absatz 2 zuständigen staatlichen Gericht die Abberufung dieses Mitglieds verlangen.

**Nationalrat**

<sup>2</sup> ...

... , so kann auf Antrag einer Partei die von den Parteien bezeichnete Stelle oder, wenn keine solche bezeichnet wurde, das nach Artikel 356 Absatz 2 zuständige staatliche Gericht dieses Mitglied absetzen.

**Art. 373**

<sup>6</sup> ... sind sofort zu rügen, nachdem sie erkannt wurden oder bei gehöriger Aufmerksamkeit erkennbar waren. Andernfalls können sie später nicht mehr geltend gemacht werden.

**Kommission des Ständerates**

**Geltendes Recht****Bundesrat****Nationalrat****Kommission des Ständerates****Art. 388** Berichtigung, Erläuterung und Ergänzung des Schiedsspruchs**Art. 388 Abs. 3****Art. 388**

<sup>1</sup> Jede Partei kann beim Schiedsgericht beantragen, dass dieses:

- a. Redaktions- und Rechnungsfehler im Schiedsspruch berichtigt;
- b. bestimmte Teile des Schiedsspruchs erläutert;
- c. einen ergänzenden Schiedsspruch über Ansprüche fällt, die im Schiedsverfahren zwar geltend gemacht, im Schiedsspruch aber nicht behandelt worden sind.

<sup>2</sup> Der Antrag ist innert 30 Tagen seit Entdecken des Fehlers oder der erläuterungs- und ergänzungsbedürftigen Teile des Schiedsspruches zu stellen, spätestens aber innert eines Jahres seit Zustellung des Schiedsspruches.

<sup>3</sup> Der Antrag hemmt die Rechtsmittelfristen nicht. Wird eine Partei durch den Ausgang dieses Verfahrens beschwert, so läuft für sie bezüglich dieses Punktes die Rechtsmittelfrist von neuem.

<sup>3</sup> Der Antrag hemmt die Rechtsmittelfristen nicht. Bezüglich des berichtigten, erläuterten oder ergänzten Teils des Schiedsspruchs läuft die Rechtsmittelfrist von neuem.

<sup>3</sup> ...

die Rechtsmittelfrist von Neuem. ...

**Art. 395** Entscheid**Art. 395**

<sup>1</sup> Wird der Schiedsspruch nicht an das Schiedsgericht zurückgewiesen oder von diesem nicht fristgerecht berichtigt oder ergänzt, so entscheidet die Rechtsmittelinstanz über die Beschwerde und hebt bei deren Gutheissung den Schiedsspruch auf.

<sup>2</sup> Wird der Schiedsspruch aufgehoben, so entscheidet das Schiedsgericht nach Massgabe der Erwägungen im Rückweisungsentscheid neu.

<sup>3</sup> Die Aufhebung kann auf einzelne Teile des Schiedsspruches beschränkt werden, sofern die andern nicht davon abhängen.

<sup>2</sup> ...

neu. Ist es nicht mehr vollständig, so ist Artikel 371 anwendbar.

**Geltendes Recht****Bundesrat****Nationalrat****Kommission des Ständerates**

<sup>4</sup> Wird der Schiedsspruch wegen offensichtlich zu hoher Entschädigungen und Auslagen angefochten, so kann die Rechtsmittelinstanz über diese selber entscheiden.

**Art. 396** Revisionsgründe

<sup>1</sup> Eine Partei kann beim nach Artikel 356 Absatz 1 zuständigen staatlichen Gericht die Revision eines Schiedsspruchs verlangen, wenn:

- a. sie nachträglich erhebliche Tatsachen erfährt oder entscheidende Beweismittel findet, die sie im früheren Verfahren nicht beibringen konnte; ausgeschlossen sind Tatsachen und Beweismittel, die erst nach dem Schiedsspruch entstanden sind;
- b. wenn ein Strafverfahren ergeben hat, dass durch ein Verbrechen oder ein Vergehen zum Nachteil der betreffenden Partei auf den Schiedsspruch eingewirkt wurde; eine Verurteilung durch das Strafgericht ist nicht erforderlich; ist das Strafverfahren nicht durchführbar, so kann der Beweis auf andere Weise erbracht werden;
- c. geltend gemacht wird, dass die Klageanerkennung, der Klagerückzug oder der schiedsgerichtliche Vergleich unwirksam ist.

<sup>2</sup> Die Revision wegen Verletzung der EMRK kann verlangt werden, wenn:

- a. der Europäische Gerichtshof für Menschenrechte in einem endgültigen Urteil festgestellt hat, dass die EMRK oder die Protokolle dazu verletzt worden sind;
- b. eine Entschädigung nicht geeignet ist, die Folgen der Verletzung auszugleichen; und
- c. die Revision notwendig ist, um die Verletzung zu beseitigen.

**Art. 396 Abs. 1 Bst. d**

<sup>1</sup> Eine Partei kann beim nach Artikel 356 Absatz 1 zuständigen staatlichen Gericht die Revision eines Schiedsspruchs verlangen, wenn:

- d. ein Ablehnungsgrund erst nach Abschluss des Schiedsverfahrens entdeckt wurde und kein anderes Rechtsmittel zur Verfügung steht.

**Art. 396**

<sup>1</sup> Eine Partei kann beim nach Artikel 356 Absatz 1 zuständigen staatlichen Gericht die Revision eines Schiedsspruchs verlangen, wenn:

- d. ein Ablehnungsgrund gemäss Artikel 367 Absatz 1 Buchstabe c erst nach Abschluss des ...  
(siehe Art. 190a Abs. 1 Bst. c IPRG)

**Art. 396**

<sup>1</sup> ...

- d. ein Ablehnungsgrund gemäss Artikel 367 Absatz 1 Buchstabe c trotz gehöriger Aufmerksamkeit erst nach Abschluss des ...  
(siehe Art. 190a Abs. 1 Bst. c IPRG)